

Vnnd lestlichen den 29. Marty 1653 gedachtem Hopfenhandler vor geliferte 16 Centen 50 *lb.* Sazer Hopfen, den Centen zu 25 Gulden, dann 10 Centen 96 *lb.* Glattauer Guet, N<sup>o</sup>. 9 den Centen zu 20 fl., trifft in Summa beede Sortten, vermüg Quittscheins bezalt  
631 fl. 42 kr.

Von solich erkhaufftem Hopfen dz Waggelt, N<sup>o</sup>. 10 yedem Centen 4 kr., Hieronimo Wölfl, Stattwagmaistern, bezalt wordn, *thuet*  
5 fl. 10 kr.<sup>136</sup>

*Huius* fl. 1143 kr. 7

[fol. 93r]<sup>137</sup>

### *Summa der Ausgab vmb Hopfen*

*Summa* 1874 fl. 40 kr.<sup>138</sup>

Ist des erkhaufften Hopfens  
77 Centen 66 *lb.*

[fol. 93v]

### *Ausgab auf Besoldungen*

Dem Preuverwalter Johann Spizwegg sein Jahresbesoldung yber Abkürzung deß Drittls trifft  
133 fl. 20 kr.<sup>139</sup>

Dem Preugegenschreiber Wolfen Gräbl sein Jahrssold völlig  
100 fl.

So dann ime, Gegenschreiber, von yeder Preu 30 kr. vnd an heür von 430 Preu, thuen  
215 fl.

Bärtlmeen Schmidt, Preumaistern, ist dessen bestendige Jahrssold 400 Gulden, dann wirdet ihme von yeder Sud 15 kr. absonderlich *paßirt* vnd geraicht, trifft an heür 107 Gulden 30 kr. vnd zesamen  
507 fl. 30 kr.

<sup>136</sup> Es wurden nur die ganzen und die halben Zentner gerechnet, hier also 77,5 Zentner.

<sup>137</sup> Auch an dieses Blatt ist ein Blattweiser geklemmt. Sh. oben, S. 11, Anm. 11.

<sup>138</sup> Folgefehler der Rechenfehler von oben (sh. oben, S. 111, Anm. 133 u. Anm. 134), richtig ist 1.874 fl. 43,3 kr.

<sup>139</sup> Sh. zur Einbehaltung des Lohns HA 1630-1636/37, *Besoldung des Brauereipersonals – kriegsbedingte Änderungen*.